

Newsletter des Deutschen Behindertenrates 8/2024

Liebe Leser*innen,

die diesjährige Amtsperiode des DBR-Sekretariats nähert sich mit großen Schritten dem Ende. Wir stehen kurz vor der Übergabe des Staffeltabs an die BAG Selbsthilfe, die dann für ein Jahr die Koordinierung der im DBR zusammenarbeitenden Verbände übernehmen wird.

Trumps Wahlsieg in den USA ist noch nicht verdaut, da platzt die nächste Nachricht herein: der sich schon länger andeutende Bruch der Ampelkoalition beherrscht die Schlagzeilen.

Anlässlich des Welttags der Menschen mit Behinderungen am 3.12.2024 gibt es in diesem Jahr keine öffentliche DBR-Welttags-Veranstaltung. Zu Jahresbeginn wurde im DBR-Arbeitsausschuss beschlossen, dass der DBR in einem kleineren Rahmen eines parlamentarischen Frühstücks direkt mit den Abgeordneten des Deutschen Bundestags ins Gespräch kommen will. Ohne Podiumsdiskussion, ohne Kameras und Live-Stream soll unter dem Motto „Bundestag meets DBR – Den Alltag von Menschen mit Behinderungen verbessern“ im persönlichen Gespräch die Notwendigkeit einer Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) und des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) erläutert werden. Fakt ist, dass in vielen Lebensbereichen Menschen mit Behinderungen immer noch diskriminierende Erfahrungen machen oder durch fehlende Barrierefreiheit in ihrer Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ausgeschlossen werden. So manch abstrakt wirkende Forderung des DBR versteht man vielleicht besser, wenn sie mit konkreten Beispielen aus der Lebensrealität von Menschen mit Behinderungen belegt sind.

Ein Entwurf für eine BGG-Reform mit einer Verpflichtung privater Anbieter von Gütern und Dienstleistungen zur Barrierefreiheit, mindestens aber zu angemessenen Vorkehrungen im Einzelfall, befindet sich längst in der Ressortabstimmung der Ministerien. Dort wird sie seitdem von der FDP wie viele andere Reformvorhaben blockiert, so dass nicht einmal die Anhörung der Länder und Verbände eingeleitet werden kann.

Das ist bitter, denn die im DBR zusammenarbeitenden Verbände hatten zunächst große Hoffnungen in den Koalitionsvertrag gesetzt.

Auch, wenn der VdK als diesjähriges DBR-Sekretariat jetzt im Endspurt ist, wird die Arbeit nicht weniger: Arbeitsgruppen, Beiräte, Arbeit an Positionspapieren, Termine, neue Projekte – all das geht weiter bis zur Übergabe und wird dann nach der Übergabe von dem Kolleg*innen und Kollegen der BAGS bis Dezember 2025 weitergeführt.

Neues aus der Arbeit des DBR

Treffen der G7-Sozialminister*innen zum Thema Behinderung in Italien: Verena Bentele, Prof. Dr. Sigrid Arnade und Michaela Engelmeier haben als DBR-Sprecherinnen an einem Vorbereitungstreffen des Treffens der G7-Ministerinnen und Minister für Menschen mit Behinderungen vom 14. bis 16. Oktober 2024 in Perugia (Italien) teilgenommen. Bei einem zivilgesellschaftlichen Vorbereitungstreffen haben sie zur Situation der Menschen mit Behinderungen in Deutschland in verschiedenen Lebensbereichen gesprochen. Das Abschlussdokument des Gipfels, die Solfagnano Erklärung („Solfagnano Charter“) finden Sie hier in englischer Sprache: https://www.g7disabilityinclusion.it/wp-content/uploads/2024/10/G7-Inclusion-and-disability_Solfagnano-Charter.def_.pdf.

Menschen mit Behinderungen im europäischen Eisenbahnverkehr: Die sogenannte „TSI-PRM“ ist eine anwendbare Technische Spezifikation für die Interoperabilität (TSI) bezüglich der Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung und Menschen mit eingeschränkter Mobilität (PRM = Person with Reduced Mobility) soll überarbeitet werden. Sie ist aus Sicht des DBR wichtig, weil es sich um eine Verordnung handelt, die dann in jedem Mitgliedstaat direkt umgesetzt werden muss. Es ist gelungen, eine kleine DBR-Arbeitsgruppe mit Expert*innen zu gründen, die sich in den Überarbeitungsprozess einbringen wird. Ebenfalls konnten wir den Kontakt zum Eisenbahnbundesamt herstellen und Möglichkeiten des Einbringens der DBR-Perspektive und der Zusammenarbeit im Sinne von mehr Barrierefreiheit im europäischen Eisenbahnverkehr klären. Es beginnt damit ein längerer zweistufiger Arbeitsprozess auf europäischer Ebene, den wir immerhin nun rechtzeitig „auf die Schiene setzen“ konnten.

ERDS European Regional Disability Summit am 6.12.2024: als offizieller Mitveranstalter DBR haben wir Infos und Anmeldemöglichkeiten auf der DBR-Webseite veröffentlicht, siehe <https://www.deutscher-behindertenrat.de/ID299049>. Zu beachten

ist, dass Registrierung und Anmeldung über die dort angegebenen Links erfolgen muss und das DBR-Sekretariat hier nicht Auskunft oder Unterstützung geben kann. Man kann online und in Präsenz teilnehmen. Frau Hannelore Loskill, die dann Vorsitzende des DBR-Sprecherinnenrats ist, wird neben der Königlichen Hoheit Prinz Mirred Raad Zeid Al-Hussein von Jordanien eines der beiden Schlussworte halten.

DBR-Arbeitsausschuss: am 13.11. findet die fünfte und letzte Sitzung des DBR-Arbeitsausschusses in diesem Jahr in Präsenz statt.

Weitere Hinweise und Informationen

Förderschulstrukturen: Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen fordert Abbau der Förderschul-Strukturen. Lesen Sie mehr im Interview unter: <https://www.news4teachers.de/2024/10/inklusion-bundesbeauftragter-dusel-fordert-abbau-der-foerderschul-strukturen-koennen-wir-uns-nicht-mehr-leisten-im-interview/>.

„Leipziger Erklärung“ der Konferenz der Beauftragten von Bund und Ländern für Menschen mit Behinderungen (KBB): anlässlich der Jahreskonferenz der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder (MPK) am 24. Oktober 2024 in Leipzig übergab die KBB der MPK die „Leipziger Erklärung“ und formulierte dort die aus Sicht der Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern die dringenden Handlungsbedarfe. Mehr dazu unter: https://www.behindertenbeauftragter.de/Shared-Docs/Downloads/DE/AS/PublikationenErklaerungen/20241024_Leipziger_Erklaerung.pdf?__blob=publicationFile&v=2.

Das Projekt Umsetzungsbegleitung BTHG endet am 31. Dezember: die Webseite <https://umsetzungsbegleitung-bthg.de/> mit vielen Informationen bleibt bestehen. Die drei Fragen zur Umsetzung des BTHG den behinderten- und teilhabepolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Regierungsparteien und der Union gestellt. Was Jens Beeck, teilhabepolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Takis Mehmet Ali, behindertenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Wilfried Oellers,

Beauftragter der CDU/CSU-Fraktion für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Corinna Rüffer, Sprecherin für Behindertenpolitik der Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen geantwortet haben, finden Sie hier: [https://umsetzungsbe-
gleitung-bthg.de/gesetz/drei-fragen-an/](https://umsetzungsbe-
gleitung-bthg.de/gesetz/drei-fragen-an/).

Stellungnahmen einzelner Verbände zu Gesetzgebungsverfahren:

Die Verbände haben ihre Stellungnahmen zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für ein **Gesetz zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeklusionsgesetz – IKJHG)** eingereicht.

Auch zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) für ein **Gesetz zur Stärkung der Pflegekompetenz (Pflegekompetenzgesetz – PKG)** haben die Verbände schriftliche Stellungnahmen abgegeben. Auch Stellungnahmen zum Entwurf eines **Gesetzes zur Neuregelung der Vormünder- und Betreuervergütung und zur Entlastung von Betreuungsgerichten und Betreuern** haben einzelne DBR-Mitgliedsverbände eingereicht.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat einen Entwurf eines **Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinien über Standards für Gleichbehandlungsstellen** vorgelegt. Trotz der kurzen Frist haben einige Verbände die Möglichkeit einer schriftlichen Stellungnahme nutzen können. Die Stellungnahme des VdK finden Sie hier: <https://www.vdk.de/ueber-uns/stellungnahmen/>, die Stellungnahme des bvkm finden Sie hier: <https://bvkm.de/ratgeber/agg-reform/>, die Stellungnahme der BAG Selbsthilfe finden Sie hier: https://www.bag-selbsthilfe.de/fileadmin/user_upload/News/2024/241014_Stellungnahme_BAG_S_zum_Entwurf_eines_Gesetzes_zur_Umsetzung_EU_RL_Standards_Gleichbehandlungsstellen.pdf.

Die Stellungnahme der Fachverbände für Menschen mit Behinderung zum **Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz** finden Sie hier: <https://bvkm.de/ratgeber/gesundheitsversorgungsstaerkungsgesetz/>

Zum **Referentenentwurf eines Gesetzes zur Betreuervergütung** hat der Bundesverband Lebenshilfe eine Pressemeldung veröffentlicht: Bundesministerium der Justiz muss den Referentenentwurf zurücknehmen, siehe

<https://www.lebenshilfe.de/presse/pressemeldung/lebenshilfe-existenz-des-betreuungswesens-wird-bedroht?srsltid=AfmBOopvqYrqFw8GWHj8BZrxP57A9asRn-HIbXBkbPP2zGr8sZUspYZsO>.

Wie es mit den laufenden Gesetzgebungsverfahren nach dem Bruch der Ampel-Koalition weitergeht, bleibt abzuwarten.

Der Sozialverband VdK begrüßt die Entlassung von Finanzminister Christian Lindner. Kanzler Scholz habe damit "eine wichtige Weiche für eine sozial gerechtere Zukunft gestellt", erklärte VdK-Präsidentin Verena Bentele. Die Regierung müsse nun konstruktiv mit der Opposition zusammenarbeiten, um die wichtigsten Probleme anzugehen. "Dabei darf der Blick nicht nur auf Verteidigung und Wirtschaft liegen, sondern auch die soziale Gerechtigkeit gehört zu dem Dreiklang, der Deutschland stabilisiert", mahnte Bentele. "Die FDP hat wichtige Reformen, die die soziale Absicherung und Gerechtigkeit in unserem Land stärken sollten, immer wieder verzögert oder torpediert", sagte die VdK-Präsidentin. Als Beispiele führte sie die Kindergrundsicherung, das Rentenpaket und das Behindertengleichstellungsgesetz an, die alle durch Lindner blockiert worden seien. "Anstatt konstruktive Politik zu machen, die angesichts der multilateralen Krisen und den damit verbundenen sozialen Folgen nötig gewesen wäre, haben Christian Lindner und die FDP konsequent und kontinuierlich immer wieder den sozialen Zusammenhalt gefährdet und Gesellschaftsgruppen gegeneinander ausgespielt." <https://www.tagesschau.de/newsticker/liveblog-ampel-krise-102.html#Sozialverband-begruesst-Lindner-Entlassung>.

Europäischer Behindertenausweis kommt spätestens 2028: der EU-Rat hat am 14.10.2024 die endgültige Fassung des Textes der Richtlinie zum Europäischen Behindertenausweis und zum Europäischen Parkausweis verabschiedet. Damit sind die letzten bürokratischen Hürden genommen. Eine politische Zustimmung zu den Inhalten war bereits vor der Europawahl vorhanden, siehe <https://www.edf-feph.org/european-disability-card-approved-by-the-european-parliament-only-bureaucratic-hurdle-remains/>. Die endgültige rechtliche Genehmigung verzögerte sich aufgrund der Notwendigkeit, alles in 27 Sprachen zu übersetzen. Diese endgültige Genehmigung bedeutet, dass der Text im nächsten Schritt im Amtsblatt der EU veröffentlicht werden kann und der Countdown für die EU-Länder beginnt, mit der Ausstellung der Karten zu

beginnen. Das bedeutet auch, dass der EU-Behindertenausweis spätestens 2028 Realität sein sollte. Die EU-Mitgliedsstaaten können aber auch früher mit der Umsetzung beginnen. Die Seite mit der EDF-Kampagne für den EU-Behindertenausweis und den nächsten Schritten finden Sie hier: <https://www.edf-feph.org/eu-disability-card/>

Veröffentlichungen

Aktion Mensch - Inklusionsbarometer Jugend: Mit dem Inklusionsbarometer Jugend liegt erstmals eine Vergleichsstudie über die Teilhabechancen junger Menschen zwischen 14 und 27 Jahren in Deutschland vor. Junge Menschen mit Beeinträchtigung haben in allen untersuchten Lebensbereichen eine deutlich schlechtere Chance auf Teilhabe, machen häufiger Diskriminierungserfahrungen und sie haben öfter Zukunftssorgen. Auch fällt es ihnen deutlich schwerer, Freundschaften zu schließen. Siehe <https://www.aktion-mensch.de/inklusion/bildung/inklusionsbarometer-jugend>.

DVfR: Medizinische Zentren für Erwachsene mit Behinderungen bundesweit noch immer ungleich verteilt: mehr Infos siehe: <https://www.dvfr.de/rehabilitation-und-teilhabe/meldungen-aus-der-reha-landschaft/detail/artikel/medizinische-zentren-fuer-erwachsene-mit-behinderungen-bundesweit-noch-immer-ungleich-verteilt>

Studie des Deutschen Instituts für Gesundheitsrecht (DIGR) - Kurze Fristen für Stellungnahmen: Immer wieder übt der DBR Kritik an kurzen Stellungnahmefristen von wenigen Tagen, manchmal sogar nur wenigen Stunden. Unter diesen Umständen können valide Beurteilungen der zu prüfenden Entwürfe nicht oder nur unzureichend vorgenommen werden. Somit sind weder eine wirkliche Interessenvertretung noch ein echter Informationsaustausch zwischen dem Ministerium, den Ausschüssen im Deutschen Bundestag und den betroffenen Verbänden/Institutionen gegeben. Das Deutsche Institut für Gesundheitsrecht (DIGR) hat dazu eine Studie veröffentlicht, die die kurzen Vorbereitungszeiten kritisiert. Sie kann als PDF-Download auf der Internetseite des Deutschen Instituts für Gesundheitsrecht (DIGR) www.digr.de kostenlos heruntergeladen werden.

Netzwerk Art. 3: Über 300 „gute Nachrichten zur Inklusion“ behinderter Menschen: Drei Jahre gute Nachrichten zur Inklusion: Vieles ist möglich – gesetzliche Verbesserungen sind nötig, s. a. <http://www.nw3.de/index.php/aktuelle-gute-nachrichten-zur-inklusion/824-drei-jahre-gute-nachrichten-zur-inklusion-vieles-ist-moeglich-gesetzliche-verbesserungen-sind-noetig>.

BV Lebenshilfe - Neu im Lebenshilfe-Verlag: „MEIN.Profil“ unterstützt junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten auf ihrem Bildungs- und Berufsweg. Die Pressemeldung mit weitergehenden Informationen finden Sie unter <https://www.lebenshilfe.de/presse/pressemeldung/selbstbestimmt-die-eigene-zukunft-gestalten>.

Öffentliche Anhörung im Gesundheitsausschuss zum interfraktionellen Antrag „Kassenzulassung des nichtinvasiven Pränataltests“ am 9.10.2024: Gesundheitsexperten haben sich in einer Anhörung mit der Kassenzulassung des nichtinvasiven Pränataltests (NIPT) befasst und neben den Vorteilen auch die Nachteile und Besonderheiten diskutiert. In einem interfraktionellen Antrag fordern Abgeordnete, die Folgen der Kassenzulassung des NIPT systematisch auszuwerten. Den Beitrag findet man in der Mediathek <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2024/kw41-pa-gesundheit-praenataltest-1021464> .

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.: Der Deutsche Verein hat seine Empfehlungen zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Ansprüche auf Begleitung im Krankenhaus verabschiedet und veröffentlicht. Sie sind zu finden unter: https://www.deutscher-verein.de/fileadmin/user_upload/dv/pdfs/Empfehlungen_Stellungnahmen/2024/DV-7-23_Begleitung_Krankenhaus.pdf.

DBSV, Pro Retina, DVBS: Neues Internetangebot - Der Weg zum Hilfsmittel – was blinde und sehbehinderte Menschen wissen sollten: Zur Unterstützung bei eingeschränktem Sehvermögen oder Blindheit gibt es eine Vielzahl von Hilfsmitteln – von der klassischen Lupe bis zur IT-Lösung. Mit einem neuen Internetangebot möchten PRO RETINA, der DBSV und der DVBS den Betroffenen auf dem Weg zum Hilfsmittel

weiterhelfen. Wenn man sich im Hilfsmittelrecht nicht auskennt, kann der Weg zum Hilfsmittel schnell zum Hindernislauf werden. Das DBSV-Rechtsreferat hat deshalb hilfreiche Informationen rund um dieses Thema zusammengestellt. Die Serviceseite „Tipps zur Hilfsmittelversorgung“ ist ab sofort zu finden unter: www.woche-des-sehens.de/hilfsmittel.

BAR – Reha Info 5/2024 mit Schwerpunkt Reha von Kindern und Jugendlichen:

Die Web-PDF finden Sie unter https://www.bar-frankfurt.de/fileadmin/dateiliste/reha-info_pdfs/reha_info_2024/BAR-05-2024.pdf.

Save the date - Fachgespräch „Sexueller Kindesmissbrauch in der DDR – Menschen mit Behinderungen“: am 18. Februar 2025 in Potsdam von 13 – 19 Uhr. Wei-

tere Infos unter <http://newsletter.aufarbeitungskommission.de/m/14890943/333272-df508762c95d2b9116ec4c8775fe4f9b5273fb3e9a1277fd1a42645267c0e3963db69f10101bef5cf9581b2fc58e9cb0>.

Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V. (BVSS) - 22. Oktober der Welttag

des Stotterns: Seit 1998 ist der 22. Oktober der Welttag des Stotterns. Auch in Deutschland wird der Tag genutzt, um über die Redeflussstörung aufzuklären und Vorurteile abzubauen. „Die Kraft des Zuhörens“ lautet in diesem Jahr das Motto des Tages. Die Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V. (BVSS) veröffentlicht passend dazu ein Kurzvideo auf Instagram und YouTube. Mitglieder des ehrenamtlichen Vorstands greifen darin „Die Kraft des Zuhörens“ mit einem Augenzwinkern auf. Ergänzend gibt die Organisation Tipps für das Verhalten im Gespräch mit stotternden Menschen. Mit einem selbstgedrehten Kurzvideo greift die BVSS, die als gemeinnütziger Verein die einzige bundesweit tätige Informations- und Beratungsstelle rund um Stottern betreibt, das Motto „Die Kraft des Zuhörens“ auf. Das Video wird zum Welttag des Stotterns am 22. Oktober auf Instagram und YouTube veröffentlicht und kann auch auf der Website www.weltstottertag.de aufgerufen werden. Eine Vorabveröffentlichung finden Sie im YouTube-Kanal „wir stottern“: <https://tinyurl.com/59tw82pk>. (Instagram-Kanal der BVSS: <https://www.instagram.com/stottern.bvss/>, Website des Vereins mit Fakten und Kontakten rund um Stottern: www.bvss.de).

Veranstungshinweise

Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention + Bochumer Zentrum für Disability Studies: 15 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention - das Recht auf selbstbestimmtes Leben und Wohnen endlich umsetzen! Wann? am 10. Dezember 2024 | 10:30 - 15:00 Uhr | Online über Zoom. Mehr Infos unter https://www.bodys-wissen.de/files/bodys_wissen/Downloads/15%20Jahre%20UNBRK/2024-Einladung-Programm-Konferenz-15-Jahre-UN-BRK-FIN.pdf. Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 10.11.2024 an. Der Link befindet sich in der Einladung.

FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB): 18.11.–12.12.2024: In unserem Angebot **EINSTIEG IN DIE COMPUTERARBEIT** geht es um die absoluten Grundlagen der Arbeit am Computer – vom Umgang mit Tastatur und Maus und der Eingabe von Texten bis zu Internet-Suche und E-Mail-Kommunikation. Für Frauen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen, im FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB). Kostenfrei, montags und donnerstags 14:00 bis 17:00 Uhr. Infos und Anmeldung: <https://www.fczb.de/weiterbildung/porta-computer-einstieg/>.

Save the date: Nationale Präsentation des UNESCO-Weltbildungsberichts 2024/25 „Leadership in der Bildung“: Es handelt sich um eine Veranstaltung, die gemeinsam vom Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie der Deutschen UNESCO-Kommission ausgerichtet wird. Sie findet statt am 10. Februar 2025, von 14:00-16:30 Uhr im Auswärtigen Amt, Werderscher Markt 1, 10117 Berlin.

Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BAPK) e.V. - Save the date - der BAPK feiert 2025 sein vierzigjähriges Bestehen: Aus diesem Anlass veranstaltet er am 23. Mai 2025 ab 16:00 in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin eine Tagung mit dem Thema: "Wenn es uns nicht gäbe" - Die Rolle der Angehörigenselbsthilfe im Hilfesystem.

Sonstiges

BAG SELBSTHILFE neues Medienprojekt „Pop & Pasta“: Ab dem 14.10. sendet die BAG SELBSTHILFE ihr neues Medienprojekt „Pop & Pasta“ zehn Wochen lang, jeden Montag ab 18:00 Uhr live auf der Plattform Twitch. Größen wie El Hotzo, Raul Krauthausen, Kübra Sekin und Janina Nagel kommen pro Folge mit der Moderatorin Saioa Alvarez ins Gespräch. Gemeinsam kochen sie eine Pastakreation in einem Camping-ähnlichen Setting.

Empfehlung "Erinnerungsort Ihnestraße": Das Gebäude Ihnestraße 22 ist seit rund 100 Jahren ein Ort wissenschaftlicher Forschung. Von 1927 bis 1945 befand sich hier das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik (KWI-A). Der Erinnerungsort Ihnestraße beschäftigt sich mit einer Wissenschaft, die von Entgrenzung, Rassismus und Entmenschlichung geprägt war. Auf vier Geschossen und auf dem Außengelände erzählen Ausstellungspunkte Geschichten von Wissenschaftler*innen und von Betroffenen dieser Forschung. Ein Besuch ist sowohl im Hinblick auf die Aufmachung der Themenfelder als auch bezüglich der Barrierefreiheit empfehlenswert. Mehr Informationen finden Sie unter: <https://erinnerungsort-ihnestrasse.de/de/>.

Buchtip: Inklusive Medienarbeit - Menschen mit Behinderung in Journalismus, Radio, Moderation und Film. Was ist inklusive Medienarbeit und welche inklusiven Medienformate gibt es in Deutschland, Schweiz und Österreich? Das Buch bietet eine Einführung und gibt einen Überblick in die Entstehung der (noch kurzen) Geschichte inklusiver Medienarbeit. Das Buch ist von Autor*innen mit und ohne wissenschaftliche Ausbildung, mit und ohne (Lern-) Behinderung und/oder psychischer Erkrankung und von (ehem.) Studierenden des akademischen Lehrgang Sozialpädagogik der FH St. Pölten in Österreich verfasst. Link: <https://www.halem-verlag.de/produkt/inklusive-medienarbeit> Halem Verlag - info@halem-verlag.de. Ernst Tradinik von MENSCHEN & MEDIEN Supervision & (Inklusive) Medienarbeit freut sich über Feedback, Anregungen und Kritik.

ABiD e.V. – Mitwirkung erwünscht: ABiD e. V. hat ein kurzes Video zu häuslicher Gewalt erstellt: <https://www.abid-ev.de/vorschlag-zum-video-ende/> mit der Möglichkeit zum Einreichen eines Vorschlages für ein Ende. Einige der Vorschläge sollen am 25.11.2024, dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, anonymisiert oder auf Wunsch mit Namen veröffentlicht werden. Hintergrund ist, dass nach wie vor häusliche Gewalt häufig vorkommt und Gesundheit sowie Leben gefährdet. Andererseits fehlen mehrere tausend Plätze in Schutzeinrichtungen. Frauen mit Behinderung sind sogar doppelt so häufig betroffen, jedoch die meisten Schutzeinrichtungen nicht barrierefrei. Vorschläge können per Mail an vorschlag@abid-ev.de geschickt werden. Rückmeldungen können jederzeit eingereicht werden. Ein erster Stichtag ist für den ABiD der **25.11.2024 (Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen)**, an den ersten Einreichungen anonymisiert oder mit Namen veröffentlicht werden sollen.

Der Herbst lädt zum Spaziergang ein – barrierefreie Verweilplätze: Auf der Webseite von Mobilfuchs finden Sie interessante Informationen über sichere und barrierefreie Verweilplätze und wie diese zur Erholung und Entspannung beitragen können. <https://www.mobilfuchs.net/sichere-verweilplaetze/?emailContactId=Go6wzcW6YGvDDK3Ra>. Wer den Mobilfuchs-Newsletter noch nicht hat: es lohnt sich.

Zentrum für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg (ZfKT) – neue Publikation „HOW TO: Audiodeskription im Theater“: Das „HOW TO“ soll als Leitfaden eine erste Orientierung bieten, um Zugänge zum Theater für blinde und sehbehinderte Menschen zu schaffen. Das ist ein vielleicht kleiner und spezieller, aber für viele Bühnen machbarer Schritt auf dem Weg zu mehr Kultureller Teilhabe. Das „HOW TO: Audiodeskription im Theater“ findet man als barrierearmes PDF zum kostenlosen Download unter: www.kulturelle-teilhabe-bw.de/how-to.

Empfehlung - F. Zawrel – „Erb-Biologisch und sozial minderwertig“: auf Initiative des T4-Vereins im Deutschen Theater findet eine empfehlenswerte Aufführung statt, und zwar umfassend barrierefrei. Die Vorstellung ist am 13. November 2024 um 20:00 Uhr, Deutsches Theater, Schumannstraße 13a, 10117 Berlin. Mehr dazu unter: <https://www.deutschestheater.de/programm/produktionen/f-zawrel-erbbiologisch-und-sozial-minderwertig>

Stellenangebote beim BSK e. V.: Der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. sucht motivierte Mitarbeiter*innen, die dabei unterstützen, gemeinsam an den Verbandszielen zu arbeiten und diese umzusetzen. Bewerbungen von Personen mit einer anerkannten Schwerbehinderung werden ausdrücklich begrüßt. Gesucht werden: Abteilungsleitung Finanzen/Zentrale Dienste (m/w/d) am Standort Krautheim, Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit (m/w/d) am Standort Krautheim und Referent/in für Barrierefreiheit (m/w/d) am Standort Berlin. Alle Stellenangebote und Infos finden Sie unter: <https://www.bsk-ev.org/service/stellenangebote>.

Hinweis: Der DBR-Newsletter enthält bzw. verlinkt auf externe Informationen und Inhalte von Dritten. Diese wurden nicht auf Barrierefreiheit geprüft.

Dorothee Czennia
Kordinatorin Deutscher Behindertenrat (DBR)

c/o Sozialverband VdK Deutschland e. V.

Liniestraße 131

Mail: info@deutscher-behindertenrat.de

www.deutscher-behindertenrat.de

